Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

Band: 64 (2008)

Heft: 1

Artikel: Jahresbericht 2007 des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (SVDS)

Autor: Wyss, Johannes

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-421927

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht 2007 des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (SVDS)

Von Johannes Wyss, Präsident SVDS

1. Schwerpunkte aus der Vereinsarbeit

1.1 Gemeinsame Tagung des SVDS und der Gesellschaft für deutsche Sprache

Am 22. und 23. Juni 2007 führten der Schweizerische Verein für die deutsche Sprache (SVDS) und die Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) ihre erste gemeinsame Tagung in Luzern durch.

Unter dem Tagungstitel «Deutsch und deutlich – Deutsch in der Schweiz und in Europa» beleuchteten die Referentinnen und Referenten Aspekte wie die Aussprache des Hochdeutschen in der Schweiz, die Eigenheiten des deutschen Wortschatzes in der Schweiz, die schweizerische Gesetzessprache, Zustand und Zukunft der schweizerdeutschen Dialekte sowie Hochdeutsch im Unterricht. Prof. Rudolf Hoberg, Vorsitzender der Gesellschaft für deutsche Sprache, äusserte sich zur aktuellen Situation der deutschen Sprache in Europa. Einen Glanzpunkt setzte zum Abschluss der Tagung der bekannte Schriftsteller Klaus Merz mit seiner beeindruckenden Lesung. Teilnehmer und Verantwortliche äusserten einhellig den Wunsch, auch in Zukunft gemeinsame Veranstaltungen durchzuführen. Im «Sprachspiegel» 4/2007 hat Peter Heisch ausführlich über die Tagung berichtet.

1.2 Jubiläumsschrift «Deutsch in der Schweiz»

Die Festschrift anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache konnte mit etlicher Verspätung im Berichtsjahr fertiggestellt werden. Für die Verzögerung möchte ich mich bei den Bestellern im Namen des Vorstands nochmals entschuldigen. Wie wir aus zahlreichen Reaktionen entnehmen durften, kommt die Jubiläumsschrift bei den Lesern gut an. Dem einen hat es der Beitrag eines bestimmten Schriftstellers besonders angetan, der andere liest mit grossem Interesse einen Fachartikel zur deutschen Sprache oder die Streiflichter aus der Vereinsgeschichte.

Wie Sie sehen, werben wir neu auf dem Umschlag des «Sprachspiegels» für die Festschrift, damit noch viel mehr Mitglieder und Leser auf die Publikation aufmerksam werden.

1.3 «Sprachspiegel»

«Kleider machen Leute», lautet der Titel einer bekannten Erzählung von Gottfried Keller. Diese Aussage, die nichts an Aktualität eingebüsst hat, stand Pate bei der neuen grafischen Gestaltung des «Sprachspiegels». Wir denken, dass unsere Werbemassnahmen erfolgreicher sind, wenn wir unsere Zeitschrift nicht nur mit einem gehaltvollen Inhalt, sondern auch in

einem neuen Kleid präsentieren können. Doch nun zum Inhalt des «Sprachspiegels»: Das Privileg einer Fachzeitschrift ist es, die Leser nicht mit kurzlebigen und leider oft oberflächlichen Informationen füttern zu müssen, sondern sich eingehend mit aktuellen Themen – in unserem Fall zur deutschen Sprache – befassen zu dürfen. Das galt im Berichtsjahr besonders für verschiedene Artikel zu Aspekten des Schweizer Hochdeutschen, das galt aber gleichwohl für vertiefte semantische Beobachtungen zur «Nachhaltigkeit», für Sprachliches «rund ums Glas» oder «zum grossen Durst», genauso wie für Überlegungen zu sprachlichen Marotten wie der «am meisten beliebte» Moderator. Dieses Innehalten, das Eintauchen in einen Artikel soll unser «Sprachspiegel» immer wieder von Neuem möglich machen. Im Namen des Vereinsvorstands danke ich allen Autoren und dem Redaktor, Dr. Ernst Nef, für die facettenreichen Ausgaben des «Sprachspiegels» 2007. Ein besonderer Dank gilt den Leserinnen und Lesern, die den nimmermüden Aufruf von Ernst Nef gehört und sich zu einem bestimmten Artikel oder auch allgemein zum «Sprachspiegel» geäussert haben.

1.4 Sprachauskunft

Unsere kostenlose Dienstleistung «Sprachauskunft» bei den Compendio Bildungsmedien AG wird nach wie vor relativ wenig genutzt. Im 2007 gingen 105 Anfragen über Mail, 10 über Telefon und einige wenige auf dem Postweg ein, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass teilweise gleich mehrere Fachfragen in eine Mail oder in ein Telefongespräch gepackt werden. Wenn sich auch die Quantität eher bescheiden ausnimmt, ist das Niveau der Anfragen doch nach wie vor hoch, sodass diese immer wieder Nachforschungen und Diskussionen bei den Betreuerinnen der Sprachauskunft auslösen. Relativ häufig sind Fragen, die den schweizerdeutschen Wortschatz betreffen; in diesen Fällen wird gerne an die Fachstelle des Schweizerdeutschen Wörterbuchs (Idiotikon) verwiesen.

Die Anfragen an unsere Sprachauskunft erfüllen zudem einen weiteren Nutzen; sie liefern das «Material» für unsere vielbeachtete Rubrik «Briefkasten» im «Sprachspiegel». Ich danke an dieser Stelle den beiden Betreuerinnen der Sprachauskunft, Jilline Bornand und Andrea Grigoleit, sowie dem Leiter von Compendio Bildungsmedien AG, Andreas Ebner, für die wertvolle Unterstützung.

1.5 Weitere Aktivitäten

Im vergangenen Jahr konnten wir endlich den Internetauftritt für den Schweizerischen Verein für die deutsche Sprache verwirklichen. Damit besteht nun die Möglichkeit, den «Sprachspiegel» auch online zu bestellen. Die virtuelle Präsenz im weltweiten Netz führt zu mehr Kontakten mit befreundeten Sprachvereinen und Sprachinteressierten. Anfragen aus dem In- und Ausland im Zusammenhang mit wissenschaftlichen Arbeiten sind zwar mit zusätzlichem Aufwand verbunden, erhöhen aber gleichzeitig den Bekanntheitsgrad unserer Vereinigung. Der schweizerische Dudenausschuss, der mit unserem Verein eng verbunden ist, sammelt Helvetismen, überprüft und ergänzt den Bestand an diesen Eigenheiten des hochdeutschen Wortschatzes in unserem Land und leitet sie anschliessend zur Veröffentlichung an die

Dudenredaktion weiter. Seit einiger Zeit publizieren wir auf dem Umschlag jeder Ausgabe des «Sprachspiegels» den Aufruf, beim Sammeln von Helvetismen mitzuwirken. Der Präsident des Dudenausschusses, Dr. Daniel Weber-Arndt, teilte mir im vergangenen Jahr mit, dass der Grossteil der Neuanregungen für die 24. Auflage des Dudens von Leserinnen und Lesern des «Sprachspiegels» stammten. Sie, liebe Leser unserer Zeitschrift und Mitglieder des SVDS, bestimmen also massgeblich mit, welche schweizerischen Eigenheiten Eingang in den aktuellen Duden finden. Ich ermuntere Sie, hier auch künftig tatkräftig mitzuwirken; es lohnt sich, und die nächste Auflage des Dudens kommt bestimmt!

1.6 Kurzer Jahresbericht der Deutsch-freiburgischen Arbeitsgemeinschaft (DFAG)

Als deutschsprachige Minderheit in einem zweisprachigen Kanton hat die DFAG auch im vergangenen Jahr bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Interessen dieser Minderheit wahrgenommen. Ganz besonders haben wir darauf hingewirkt, dass die Hauptstadt dieses Kantons auch nach aussen hin als zweisprachig dargestellt und wahrgenommen wird. In der neuen Kantonsverfassung ist Freiburg als die deutsche Bezeichnung der Hauptstadt anerkannt. Es geht nun darum, diese Anerkennung auch in die Tat umzusetzen.

Die Förderung der Zweisprachigkeit als wichtiges Mittel zur Verständigung zwischen Deutsch und Welsch war eines unserer Hauptanliegen. Zu diesem Zweck verleihen wir jedes Jahr den Preis für Zweisprachigkeit, den 2007 die zweisprachige Gemeinde Courtepin erhielt. Grosse Bedeutung messen wir auch der Pflege der deutschen Sprache bei. Da wir der Überzeugung sind, dass das Lernen der hochdeutschen Sprache eine der wichtigsten Aufgaben der Primarschule ist, veranstalten wir jedes Jahr einen Vorlesewettbewerb bei den Schülerinnen und Schülern der fünften Primarklassen. Das Interesse dafür war auch im letzten Jahr erfreulich gross. Es hat sich auch nach Auffassung der Lehrpersonen befruchtend auf den muttersprachlichen Unterricht ausgewirkt. Der Theaterausschuss der DFAG hat auch im letzten Jahr mehrere deutschsprachige Theateraufführungen in der Stadt Freiburg organisiert. Die meisten von ihnen waren sehr gut besucht.

2. Finanzielles

2.1 Provisorische Jahresrechnung

(vor der Prüfung durch den Revisor)

Die ordentlichen Einnahmen inkl. der Auflösung einer Rückstellung für die Sprachauskunft, aber vor Finanzerfolg betrugen im vergangenen Jahr Fr. 66 721.00 (Vorjahr Fr. 53 660.20). Dazu kam der erste Teil (Fr. 240 000.–) eines sehr grosszügigen Legats, das wir einem inzwischen verstorbenen Mitglied des SVDS zu verdanken haben. Die ordentlichen Ausgaben betrugen vor Finanzverlust Fr. 77 976.50) (Vorjahr Fr. 56 472.82), woraus sich inkl. Finanzerfolg bzw. Finanzverlust ein Gewinn von Fr. 228 086.33 (im Vorjahr ein Verlust von Fr. 2293.77) ergibt. Das Vereinsvermögen beträgt somit neu Fr. 254 323.85 (Vorjahr Fr. 26 237.52).

Im folgenden Jahr wird der SVDS den zweiten Teil des erwähnten Legats entgegennehmen dürfen. Da dem SVDS von der Finanzdirektion des Kantons Zürich in-

zwischen Steuerbefreiung gewährt wurde, wird sich der Betrag, der uns im laufenden Jahr gutgeschrieben wird, voraussichtlich nochmals in ähnlicher Höhe wie im 2007 bewegen. Dieser bedeutend grössere finanzielle Spielraum wird es uns erlauben, unseren Tätigkeitsbereich im Sinne unserer Ziele auszubauen und verstärkt auf unsere Dienstleistungen aufmerksam zu machen.

3. Personelles

Ich bin sehr froh, dass wir im Berichtsjahr unseren Vorstand verstärken konnten. Dr. Guy André Mayor, Luzern, hat massgeblich an der Organisation unserer gemeinsamen Tagung mit der Gesellschaft für deutsche Sprache und am Aufbau unseres Internetauftritts mitgewirkt. Bruno Enz, Horw, hat sich als neuer Kassier sehr engagiert in die Finanzaufgaben unseres Vereins eingearbeitet. Leider haben wir im vergangenen Jahr mit Werner Frick eine Persönlichkeit verloren, die über mehrere Jahrzehnte zu den wichtigsten Stützen unseres Vereins gehörte. Als kompetenter Leiter der Sprachauskunft, als Redaktor des «Sprachspiegels» und als Geschäftsleiter unseres Vereins hat sich Werner Frick grosse, unvergessliche Verdienste erworben. In einem Nachruf der vorliegenden Ausgabe des «Sprachspiegels» werden seine Verdienste um den SVDS eingehend gewürdigt.

Per Ende 2007 verzeichnete unser Verein insgesamt 771 Mitglieder, davon 58 im Ausland. Im Inland standen 15 Neueintritten 13 Abgänge gegenüber, die meisten von ihnen altersbedingt. Der Bestand im Ausland hat sich um 13 reduziert.

4. Ausblick

In einer ersten Phase möchten wir mit einer eigenen Schriftenreihe eine Tradition wieder aufleben lassen, die der SVDS unter seinem früheren Namen «Deutschschweizerischer Sprachverein» von den Anfängen bis in die Siebzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts pflegte und mit der er sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Wissenschaft viel Beachtung und Anerkennung fand. Bereits in den Neunzigerjahren wurde im Vereinsvorstand diskutiert, ob und wie man die Fragen und Antworten des «Briefkastens» in Buchform herausgeben könnte. Diese Frage werden wir wieder aufnehmen und prüfen, wie man mit einer übersichtlichen Struktur Zweifelsfälle der deutschen Sprache so präsentieren kann, dass der Leser beim Nachschlagen auch wirklich das findet, was er sucht. Über weitere Ideen für Buchprojekte werden wir zu gegebener Zeit informieren.

Zentrales Ziel des SVDS wird es in nächster Zeit sein, den Bekanntheitsgrad des «Sprachspiegels» zu steigern und die Zahl der Abonnenten zu erhöhen. Dazu sind neue, kreative Werbemassnahmen gefragt. Das Gleiche gilt auch für unsere andere Dienstleistung, die Sprachauskunft. Machen Sie in Ihrem privaten oder geschäftlichen Umfeld auf diesen wertvollen und kostenlosen Service aufmerksam. Die beiden Sprachberaterinnen freuen sich auch über Texte aller Art, die sie zu günstigen Konditionen sprachlich überprüfen.

Ich danke allen Mitgliedern, die im vergangenen Jahr wiederum im Sinne unseres Vereins tätig waren, in ihrem Bekanntenkreis auf unsere Zeitschrift «Sprachspiegel» aufmerksam machten oder sich in irgendeiner Form für die Pflege der deutschen Sprache in unserem Land einsetzten.

Zürich, im Januar 2008